

Newsletter 5 / 2026

Ungfell bym Muniverlade

Es mag so um das Jahr 1936 gewesen sein, ein Jahr auf oder ab spielt keine Rolle, als der Seidenhofbauer aus Niederdorf, seines Zeichens ehemaliger Gemeindepräsident, seinen Muni per Bahn 'zu spedieren' hatte. Dazu stellte ihm die Waldenburgerbahn einen gedeckten Güterwagen mit einem Eigengewicht von 2.89 Tonnen zur Verfügung. Alles schien nun an diesem denkbaren Morgen gut zu gehen: die Verladevorbereitungen, das Heranführen des Transportgutes – bis zu dem Moment, als der Muni in den Wagen bugsiert werden sollte. Mag ihm die Laderampe oder aber der Güterwagen ungeheuer vorgekommen sein, wer weiss es. Man weiss auch nicht mehr, wer die Geduld verlor und zum 'Munifisel' griff... Jedenfalls war der 'Zweck' resolut genug, um bei dem zu verladenen Muni ein letztes, aber folgeschweres Aufbäumen zu bewirken. Einem fürchterlichen Aufheulen folgte ein Riesensatz über die Rampe in den Wagen und dann ein Donnern und Krachen gleich einem Erdbeben.



Da der Muni so oder so unter das Messer kam, waren seine Havarien nicht ausschlaggebend. Mehr Arbeit gab das Befreien des Munis aus dem Wagentrümmern, das Aufgleisen des umgestürzten Güterwagens und dessen spätere Reparatur.

Die Waldenburgerbahn war bis in die frühen 1980er Jahre auch eine Güter- und Postbahn. Diese Leistungen verlagerten sich unweigerlich auf die Strasse.

Die Quelle für diese Geschichte ist unbekannt. Sie wurde anlässlich der Ausstellung 'WB – einisch und jetzt' im Industriemuseum Niederdorf gezeigt.